



Christian Hardinghaus

Die verratene Generation

Gespräche mit den letzten Zeitzeuginnen des Zweiten Weltkriegs

336 Seiten / gebunden mit Schutzumschlag
mit zahlreichen Fotos und Abbildungen
20,00 € (D) / 20,60 € (A) inkl. MwSt.
ISBN 978-3-95890-332-6

Erscheint: Ende Oktober 2020

Exklusive Interviews mit den letzten lebenden Zeitzeuginnen des Zweiten Weltkriegs - im Jahr 2020 zwischen 87 und 100 Jahre als - sowie umfangreiche Hintergrundinformationen über die Situation der Frauen damals

14 Millionen Deutsche wurden gegen Ende des Zweiten Weltkriegs mit Gewalt aus ihrer Heimat vertrieben, über 2 Millionen von ihnen ermordet, mindestens 2 Millionen Frauen und Mädchen unter ihnen vergewaltigt. Die Thematisierung der Vertreibungsverbrechen gilt gesellschaftlich als Tabuthema – ebenso wie die Diskussion darüber, ob die alliierten Flächenbombardements mit 600000 Todesopfern Kriegsverbrechen waren. Der Großteil der zivilen Opfer war weiblich. Vergleichsweise wenig ist in der Wissenschaft über die Rolle der Frau im Nationalsozialismus geschrieben worden, so gut wie gar nichts über ihren Einsatz im Krieg. Dabei zwangen die damaligen Machthaber, obwohl dies im Widerspruch zu ihrer eigenen Ideologie stand, beinahe jede deutsche Frau in den Kriegsdienst. Viele Millionen etwa schufteten als Rüstungsarbeiterinnen, 1,5 Millionen standen als Wehrmachtshelferin, „Kriegshilfsdienstmaid“ oder Lazarettschwester mitten im Kriegsgeschehen. Frauen zitterten Nacht für Nacht in Luftschutzkellern um ihr Leben, wurden ausgebombt und verletzt, trauerten um ihre gefallenen Ehemänner. Sie waren auch die ersten Opfer der einrückenden Sowjetarmee. Wenn sie das alles überlebt hatten, krochen sie am Ende aus Trümmern - und räumten auf: Bis heute leiden diese Frauen an un-verarbeiteten Kriegstraumata.

Nach dem Erfolg seines Buches *Die verdammte Generation* über die Stigmata, denen die letzten Soldaten des Zweiten Weltkrieges ausgesetzt waren, lässt Historiker und Autor Christian Hardinghaus nun einige der letzten Zeitzeuginnen einer *verratenen Generation* sprechen, die erst von den Nationalsozialisten, dann von alliierten Soldaten missbraucht wurden und bis heute gesellschaftlich als vermeintliche Mittäterinnen eines Verbrecherregimes gebrandmarkt werden. In historisch umfassenden und mutigen Einleitungen widerlegt Hardinghaus Vorurteile und appelliert an ein Überdenken unserer Erinnerungskultur.

Der Autor Christian Hardinghaus: Dr. phil. Christian Hardinghaus, geb. 1978 in Osnabrück, promovierte nach seinem Magisterstudium der Geschichte, Literatur- und Medienwissenschaft (Film und TV) an der Universität Osnabrück im Bereich Propaganda- und Antisemitismusforschung. Seine historischen Schwerpunkte liegen in der Erforschung des NS-Systems und des Zweiten Weltkriegs. Er ist außerdem schulisch ausgebildeter Fachjournalist und arbeitet als Lektor, Autor und beratender Historiker. Er lebt mit seiner Familie in Osnabrück.

Weitere Informationen, Interviewanfragen/ Veranstaltungen: www.europa-verlag.com; bitte mailen Sie bei Fragen an die beauftragte PR-Agentin: Barbara Stang, bs@europa-verlag.com.